



Jahresbericht des Vorstands

für die Mitgliederversammlung
am 8. November 2025

blistा

The logo for 'blistा' features the word 'blistा' in a bold, black, sans-serif font. To the left of the 'b', there is a series of six small, overlapping circles in various colors: green, light green, yellow, orange, red, and purple.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der blista,
herzlich willkommen in unserem Jahresbericht für das Jahr 2025!
Schön, dass Sie ihn in Ihren Händen halten oder auf dem Bildschirm betrachten.

Wir versprechen Ihnen, dass Sie einen spannenden Einblick in unser Jahr 2025 erhalten, auf das wir stolz zurück schauen und mit Neugierde sowie viel Zuversicht Meilensteine für die nachfolgenden Jahre setzen.

Vor den Berichten aus den Ressorts dürfen wir Ihnen einige übergreifende Aspekte und Ereignisse berichten.

So ist uns die **Neugestaltung des blista-Campus** weiterhin ein großes Anliegen und in diesem Jahr sind wir einen Schritt weitergekommen.

Die Nutzer*innen des Außengeländes (Schüler*innen und Lehrer*innen beider Schulen und weitere Mitarbeiter*innen auf dem Campus) wurden mittels alters- und zielgruppenspezifischer Fragebögen nach ihren Wünschen bei einer Neugestaltung befragt. Die Ergebnisse wurden durch das beauftragte Planungsbüro FFS aus Wetzlar in einen ersten Entwurf eingearbeitet. Dieser wurde Schüler*innen und Mitarbeitenden in barrierefrei aufbereiteter Form vorgestellt und Rückmeldungen, Änderungs- und Ergänzungswünsche entgegengenommen, die in einer folgenden Fortschreibung der Planung eingearbeitet werden sollen.

Die **Homepage** der blista bildet inzwischen nicht mehr die inhaltliche Vielfalt der blista ab. Zudem sind neue bzw. auch stärker zu betonende Angebote (z.B. Dienstleistungen im Rahmen des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes) schwierig aufzufinden.

Dazu haben wir dieses Jahr die Agentur „feld.wald.wiese“ beauftragt, dem entsprechend nachzukommen. Diese Agentur (u.a. empfohlen über den DBSV) ist für das Thema Barrierefreiheit spezialisiert und begleitet seit Beginn dieses Jahres inhaltlich wie auch optisch die Um- resp. Neugestaltung unseres Internetauftritts. Eine Neugestaltung war auch erforderlich, weil festgestellt werden musste, dass die Farbwahl des bisherigen Logos in Bezug auf Kontraste nicht optimal ist und zudem der Begriff „blistaCampus“ für viele irritierend ist.

Daher konzentrieren wir uns bei der Erscheinungsform nun auf das Wort „blista“

als eigentliche Marke und haben die als Unterschwung gesetzten Punkte in Bezug auf die verwendeten Farben intensiviert.

Auch die verwendete Schrift wurde geändert – von „Frutiger“ sind wir zu „Fira Sans“ gewechselt. Diese Schrift wird hier aufgrund der Unterscheidungen bei ähnlichen Buchstaben / Schriftzügen (z. B. „I“ und „l“) empfohlen und ist im Gegensatz zu Frutiger kostenfrei (hier haben wir bislang Lizenzen für jeden hier eingesetzten PC zahlen müssen).

Das angepasste Logo finden Sie auf der ersten Seite dieses Berichts.

Wir gehen davon aus, dass mit Beginn 2026 die neue Webseite aktiv geschaltet wird und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Gemäß gesetzlicher Vorgaben in den SGB IX und VIII sowie KKG musste die blista für ihre verschiedenen Leistungen ein **Gewaltschutzkonzept** als verpflichtende Anlage der Leistungsvereinbarungen und der Betriebserlaubnis Internat erstellen.

Die dazu gebildete ressortübergreifende Arbeitsgruppe hat das Konzept nun fertiggestellt. Es wurde den betreffenden Leistungsträgern LWV, Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Heimaufsicht beim Jugendamt der Stadt Marburg zugesendet und jeweils genehmigt.

Zur Implementierung fand im März ein ressortübergreifender Pädagogischer Tag mit Fachvorträgen und Workshops statt, an dem ca. 200 pädagogische Mitarbeiter*innen teilnahmen.

Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Gewaltschutzkonzept entwickelt die blista ebenfalls ein **neues Leitbild**. Es definiert Vision, Mission, Werte sowie Grundhaltungen der Organisation, dient zudem der Öffentlichkeitsarbeit, vermittelt ein klares Image und bildet die Basis der Corporate Identity. Das bisherige Leitbild von 2002 und die Präambel von 2012 werden damit abgelöst, um heutigen Anforderungen an Transparenz und Selbstverständnis einer gemeinnützigen Einrichtung zu entsprechen.

Die Stabsstellen Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit steuern den Entwicklungsprozess und arbeiten mit rund 20 Mitarbeitenden aus allen Abteilungen zusammen, die sich für die Mitwirkung gemeldet haben. Das Leitbild der blista soll 2026 in einer Print- und Audioversion erscheinen.

Ebenfalls als verpflichtendes Element im Kontext Gewaltschutz und -prävention wurden im September auf der blista Homepage zwei **barrierefreie Rückmeldemöglichkeiten** geschaffen.

Zum einen eine allgemeine Feedback-Funktion für Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge und zum anderen die Möglichkeit, Vorfälle gegen den Gewaltschutz und Grenzüberschreitungen zu melden.

Meldungen gelangen zunächst an eine Koordinierungsstelle bei der Stabsstelle Projektmanagement und werden von dort an die betreffende Ressortleitung weitergeleitet. Auf Wunsch erhalten die Meldenden eine Antwort auf ihre Meldung.

Den barrierefreien wissenschaftlichen Taschenrechner „**Arithmico**“ haben wir Ihnen zurückliegend vorgestellt (<https://arithmico.com/>).

Als wissenschaftlicher Taschenrechner unterstützt Arithmico eine Vielzahl von naturwissenschaftlichen Disziplinen. Die plattformunabhängige Software kann sowohl online als auch offline genutzt werden und arbeitet problemlos mit Screenreadern und Braillezeilen zusammen. Neben den Grundfunktionen bietet Arithmico die Möglichkeit, Funktionsgraphen zu erstellen, die für blinde Nutzer*innen tastbar gemacht werden können. Zudem kann Arithmico flexibel an spezifische Prüfungsanforderungen angepasst werden, indem eine Offline-Version mit reduziertem Funktionsumfang bereitgestellt wird.

Das Open-Source-Projekt wurde 2019 von Lennard Behrens ins Leben gerufen und über lange Zeit von ihm neben Studium und Beruf vorangetrieben. Später stieg Tizian Roth in die Softwareentwicklung ein und unterstützte maßgeblich die technische Weiterentwicklung. Inzwischen verzeichnet Arithmico mehr als 25.000 monatliche Aufrufe.

In enger Kooperation mit dem „Math4VIP-Projekt“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ilka Agricola und Dr. Kai Kortus von der Philipps-Universität Marburg sowie in Zusammenarbeit mit uns wird Arithmico kontinuierlich weiterentwickelt, um die Zugänglichkeit für sehbehinderte und blinde Menschen im Bildungsbereich stetig zu verbessern.

Derzeit sind die beiden Programmierer und Ex-Blistaner Lennard Behrens und Tizian Roth für die blista tätig, um zur Sicherung der Qualität letzte technische Anpassungen vorzunehmen und insbesondere die bislang englischsprachigen Meldungen zu übersetzen – letzteres ist wichtig für eine erfolgreiche BITV-Prüfung. Derzeit offen ist noch die Umgestaltung in Bezug auf einen grafischen Taschenrechner, wie er bereits jetzt in vier Bundesländern in den Schulen vorgeschrieben ist.

Eine erhoffte Förderung im Rahmen eines BMBF-Programmes wurde leider abgelehnt und derzeit ist eine Interessensgruppe, bestehend aus blista, Uni Marburg, den beiden Entwicklern und Ulrich Kalina, dabei, viele mögliche Fördergeber anzuschreiben.

Die blista unterstützt hier weiterhin, beschäftigt die beiden Programmierer und finanziert den Webspace, auf dem Arithmico gehostet wird.

30 Jahre Planetenlehrpfad sind ein stolzes Jubiläum.

Wir wollen es auch in diesem Jahr feiern, aber leider lässt der Zustand desselben es nicht zu und wir haben es in das Jahr 2026 verschieben müssen.

Die Reparaturnotwendigkeit besteht nicht nur durch die inzwischen verwitterten Beton-Umfassungen der Stationsschilder, sondern leider auch durch Vandalismus, so dass viele der Stationen auch noch aufwändig gereinigt werden müssen.

Da wir auch zwei neue Übersichtsschilder mit taktilen Elementen mit unserem neuen UV-Drucker herstellen wollen und das Marburger Tochterunternehmen „Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH“ mit uns kooperieren möchte, bietet sich die zeitliche Verschiebung auch an, um die Würdigung dieses großartigen Werkes gebührend anzugehen.

Die „Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH“ möchte zudem den Planetenlehrpfad auf ihre Homepage aufnehmen und plant, bei besonderen astronomischen Ereignissen diese bei einer der Stationen zu veranstalten.

Die Stadt Marburg wird dabei die Sanierungsarbeiten rund um die Stationsschilder leisten.

Wir haben uns dank großer in Aussicht gestellter Förderungen und einer privaten Unterstützung dazu entschieden, das Projekt „**Inklusives Dojo Marburg**“ weiter zu planen.

Das Ziel ist, auf der großen Turnhalle eine weitere Halle aufzubauen und darauf wieder den so beliebten Außensportplatz zu setzen.

In dieser Halle soll auf Weichbodenmatten der Judo-Sport des Vereins Blau-Gelb Marburg wie auch andere geeignete Sportarten (Senior*innensport, Bodengymnastik, ...) stattfinden. Die blista kann am Vormittag und am frühen Nachmittag die Halle für die eigenen, hier geeigneten Sportarten nutzen: eine wichtige Entlastung, da die Hallenzeiten für beide Schulen inzwischen begrenzt sind und eine große Chance für die Förderung des Para Judos.

Derzeit wird angestrebt, dem Land Hessen als letzten offenen Fördergeber bis Jahresende eine belastbare Entwurfsplanung vorzulegen; eine mögliche Baumaßnahme könnte bei Förderzusage ab Sommer 2026 starten.

2025 war auch international ein besonderes Jahr: **200 Jahre Braille**.

1825 hat Louis Braille die nach ihm benannte Schrift erfunden und damit eine bedeutsame Veränderung initiiert – Zugang zu Schrift und Wissen.

Die blista hat natürlich mitgefeiert.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Doris-Bulcke-Stiftung wurde die

DBM, die Deutsche Blinden-Mediathek, als erste Mediathek für blinde und sehbehinderte Menschen in Deutschland eröffnet. Speziell entwickelte Lehr- und Lernmittel für den (inklusiven) Schulunterricht und ein barrierefreier Onlinetaschenrechner gehören dabei ebenso zum breiten Angebot, wie bekannte adaptierte Karten- und Gesellschaftsspiele, Tastkinderbücher, die beliebte „Becherküche“ oder Materialien zum Erlernen der Blindenschrift. Alle Materialien werden in einem Katalog vorgestellt. Die Ausleihe ist kostenlos und soll gerade auch Menschen mit weniger finanziellen Möglichkeiten Zugang zu den speziell entwickelten und damit oft teuren Materialien ermöglichen. Auch haben wir mit der Doris-Bulcke-Stiftung einen bundesweiten Versand des Buchs „**Knack den Code**“, kombiniert mit Punktschriftalphabeten, ermöglichen können. So kann insbesondere in inklusiven Settings die Punktschrift spielerisch kennengelernt und dabei mit den weiteren Informationen mehr über das Lernen und Leben bei Blindheit erfahren werden.

Auf Bitte der Stadt Marburg, die ab 2026 einen Rechtsanspruch von Eltern auf ein **Betreuungsangebot für Grundschüler*innen** in Schulferien umsetzen muss, bieten wir seit den Sommerferien im Rahmen des bereits bestehenden Ferienangebotes der Montessori-Schule erweiterte Plätze für Marburger Kinder anderer Schulen an, welche wir der Stadt in Rechnung stellen.

Als Element der betrieblichen Gesundheitsförderung und da dies mittlerweile Arbeitgeber-Standard ist, führt die blista für alle angestellten Mitarbeiter*innen ein **Job-Rad-Angebot** ein.

Auf vielfachen Wunsch von Schüler*innen haben wir im April mit dem Team der Hauswirtschaft im Foyer der Mensa einen **Kiosk** eröffnet, bei dem in den großen Pausen Snacks und Getränke zum taschengeldfreundlichen Preis gekauft werden können.

Viele weitere Projekte wurden dieses Jahr umgesetzt – wir danken allen unseren befreundeten Stiftungen und Sponsoren für die großzügige und immer hilfreiche Unterstützung.

Nachfolgend finden Sie nun die Berichte aus den einzelnen Ressorts der blista.

Wir freuen uns, wenn Sie beim Lesen unseres Jahresberichts die vielen schönen, besonderen Momente nachvollziehen können und damit Anteil an unserem blista-Jahr haben.

Abschließend danken wir wie immer an dieser Stelle herzlichst und sehr gerne den vielen Freund*innen und Fördernden unserer Arbeit.

Nur zusammen mit Ihnen können wir die vielen Beiträge zur Erfüllung der Aufgaben der blista in den Bereichen Bildung, Rehabilitation, Gesellschaft und Versorgung mit Literatur leisten.

Wir danken für Ihre Begleitung, Unterstützung und Mitwirkung und grüßen herzlich aus der blista.



P. Müller



M. Kubatz

Inhalt

1	Schulen und Campus – Carl-Strehl Schule (CSS).....	9
1.1	Absolvent*innen.....	9
1.2	Schüler*innenzahlen.....	10
1.3	Internationaler Austausch und Fahrten.....	12
1.4	Sportförderung und Talententwicklung.....	13
2	Schulen und Campus – Montessori-Schule Marburg (MSM).....	14
2.1	Schüler*innenzahlen und Anmeldungen	14
2.2	Absolvent*innen.....	14
2.3	Inklusive Betreuung.....	14
2.4	Konzeptionelle Weiterentwicklung.....	14
2.5	Kooperation Carl-Strehl Schule/Carl-Strehl-Gymnasium und Montessori-Schule Marburg.....	15
3	Montessori-Kinderhaus Marburg.....	17
4	Dezentrales Internat.....	18
4.1	Internatsplätze und Belegungen im aktuellen Schuljahr.....	18
4.2	Wohngruppenübergreifende Freizeitangebote	19
5	Rehabilitationseinrichtung (RES)	20
5.1	Interdisziplinäre Frühförderstelle	20
5.2	Blindentechnische Grundrehabilitation (BtG)	20
5.3	Schulungsbereiche „Orientierung & Mobilität“ und „Lebenspraktische Fähigkeiten“	20
5.4	Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation.....	20

5.5	Psychologischer Dienst	21
6	focus arbeit	22
6.1	Zentrum für berufliche Bildung (ZBB).....	22
6.1.1	Ausbildung – Abschlüsse und Neuanfänge	22
6.1.2	Kooperationen.....	23
6.2	Beratungs- und Schulungszentrum (BSZ).....	24
6.2.1	Wiedereingliederung PRO Job.....	24
6.2.2	Beratung und Schulung.....	24
6.3	Hessische Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung	25
7	Zentrum für Barrierefreiheit (ZfB).....	27
7.1	Deutsche Blinden-Bibliothek.....	27
7.2	Arithmico	27
7.3	Digitale Barrierefreiheit	27
7.4	Projekte	28
7.5	Produktion	29
8	Verwaltung.....	31
8.1	Jahresbilanz	31
8.2	Kooperationen	31
9	Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit	32

1 Schulen und Campus – Carl-Strehl Schule (CSS)

1.1 Absolvent*innen

Am 28. Juni 2025 fand die Absolvent*innenfeier der Carl-Strehl-Schule erstmals in der Gymnastikhalle des blistaCampus statt. Trotz hochsommerlicher Temperaturen war die Halle voll besetzt und bot den feierlichen Rahmen für die Zeugnisübergabe.

In ihren Grußworten betonten Vorstandsvorsitzender Patrick Temmesfeld sowie Schulleiter Peter Audretsch die Bedeutung dieses Tages. Patrick Temmesfeld hob hervor, dass die Absolventinnen nicht nur von der blista begleitet wurden, sondern auch die Entwicklung der Einrichtung bereichert hätten. Peter Audretsch erinnerte an die prägenden technischen Entwicklungen der letzten Jahre und ermutigte die Absolvent*innen, die erworbenen Kompetenzen kritisch und verantwortungsbewusst einzusetzen.

Auch aus den Wohngruppen wurden Rückblicke auf die gemeinsame Zeit geteilt. Internatsleiter Daniel Reh dankte den Eltern und Familien für ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit. Lehrkräfte wie Dr. Christian Roos und Heike Flach griffen in ihren Redebeiträgen prägnante Bilder auf, um die vergangenen Jahre zu würdigen – von klassischen Tragödien bis hin zum „größten Projekt“ des bisherigen Lebens, das nun erfolgreich abgeschlossen sei.

Besondere Aufmerksamkeit galt der feierlichen Übergabe der Abschlusszeugnisse, die durch kleine symbolische Geschenke ergänzt wurde. Darüber hinaus wurden Schüler*innen mit herausragenden Leistungen in einzelnen Fächern geehrt.

Die musikalische Gestaltung durch Chor und Band verlieh der Veranstaltung einen festlichen Rahmen. Mit einem gemeinsamen Lied endete die Feier, die für Absolvent*innen, Familien und Lehrkräfte gleichermaßen ein bewegender Höhepunkt im Schuljahr war.

Im Allgemeinen und Beruflichen Gymnasium haben 23 Absolvent*innen die Allgemeine Hochschulreife mit einem Notenschnitt von 2,5 erreicht und liegen damit in diesem Jahr knapp unter dem hessenweiten Notenschnitt von 2,3. Drei Absolvent*innen des Abiturjahrgangs haben mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife die Schule verlassen und vier Schüler*innen werden die Abiturprüfungen im Landesabitur 2026 wiederholen. In der Fachoberschule erreichten sieben Prüflinge die Fachhochschulreife.



Abbildung 1: Die Absolvent*innen der Carl-Strehl Schule stehen lächelnd in einem Halbkreis aufgestellt auf dem blistaCampus.

1.2 Schüler*innenzahlen

Zum neuen Schuljahr starteten an der CSS 229 Schüler*innen. Darin sind 52 Schüler*innen ohne Seheinschränkung enthalten.

Zusätzlich besuchen in den Ausbildungsjahrgängen zwei und drei 21 sehbehinderte und blinde Menschen die Berufsschule der CSS. Für den neuen Ausbildungsjahrgang haben sich 15 Zugänge angemeldet.

Mit 36 Schüler*innen wird es wieder einen starken Jahrgang in der Einführungsphase des Allgemeinen und des Beruflichen Gymnasiums geben. In diesem Jahr können wir mit 9 Personen wieder eine starke Gruppe im Beruflichen Gymnasium begrüßen.

In die Fachoberschule treten 10 Schüler*innen in die Fachrichtungen „Sozialwesen“ und „Gesundheit“ ein. Sie werden in den allgemeinbildenden Fächern gemeinsam und in den Schwerpunktthemen getrennt unterrichtet.

So werden nach aktuellem Stand an der CSS in Summe 265 Schüler*innen beschult. Wie in den letzten Jahren zeichnet sich jetzt schon ab, dass sich bis in den Herbst noch Veränderungen ergeben, da bereits einige externe Interessent*innen eine kurzfristige Aufnahme anstreben.

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
CSS (ohne Azubis)	227	231	243	238	245	238	229
davon sehend	29	37	44	46	48	51	52
Azubis	24	24	27	34	36	37	38
MSM	62	83	97	100	97	115	130
Gesamt	313	338	367	372	378	390	397



Abbildung 2: Im Kunstunterricht - Schüler*innen der Carl-Strehl Schule formen aus Ton Tiere. Sie tragen Schürzen und sitzen an Tischen im Kunstraum.



Abbildung 3: Im Sportunterricht - ein Schüler im Rollstuhl beim Battle-Rope-Training. Dabei werden zwei schwere Seile geschwungen. Der Sportlehrer und eine Schülerin feuern ihn an.

1.3 Internationaler Austausch und Fahrten

Nach einigen Jahren ohne direkte Begegnungen konnte die Partnerschule aus Worcester (England) wieder mit einer Gruppe von Schüler*innen an der Carl-Strehl-Schule begrüßt werden. Zeitgleich hielten sich Schüler*innen aus Angers (Frankreich) an der Schule auf. Danach besuchte eine Gruppe der Stufe zehn die Partnerschule in Angers (Frankreich). Auch dieser Austausch wurde von allen Beteiligten als besonders gelungen beschrieben.

Im Juni fand zudem ein eintägiger Besuch einer Gruppe aus Spanien statt, der in Kooperation mit Kolleg*innen der Steinmühle durchgeführt wurde.

Der Austausch der Jahrgangsstufe elf mit Krakau fand in diesem Jahr seine Fortsetzung. Eine Schüler*innengruppe aus Krakau war zu Gast an der Carl-Strehl-Schule, nachdem die Marburger Gruppe bereits im März dieses Jahres mit großem Gewinn Krakau besucht hatte.

Das diesjährige Ruderprojekt der Klassen acht erwies sich erneut als pädagogisch wertvoll. Bei günstigen Wetterbedingungen sammelten die Schüler*innen vielfältige Erfahrungen. Erneut konnten Pferde zum Bootshaus mitgenommen werden, was insbesondere für Schüler*innen mit psychischen Belastungen ein wichtiges Angebot darstellte.

1.4 Sportförderung und Talententwicklung

Die vermehrten Angebote im Para-Rudern in Kooperation mit der Steinmühle zeigen erste Ergebnisse. Derzeit trainieren drei Schüler*innen in der Sportleistungsgruppe, zwei von ihnen haben sich durch sportliche Erfolge einen Kaderplatz im Bundesteam gesichert.

Die Sportfreunde Blau-Gelb blista Marburg belegten in der Saison 2025 der Blindenfußball-Bundesliga den dritten Platz. Beim Finalspieltag in Nürnberg zeigte das Team eine solide Leistung und sicherte sich den Podestplatz. Damit bleibt Marburg, das bislang sechs Meistertitel gewonnen hat, eines der erfolgreichsten Teams der Liga. Der Finalspieltag fand im Rahmen der Fußball-Inklusionstage der DFB-Stiftung Sepp Herberger auf dem Nürnberger Hauptmarkt statt.

Im Bereich Reitsport stand eine wichtige Entscheidung bevor. Mit dem Verkauf der Reithalle endet nun mit Jahresende die zusätzlich vereinbarte kostenfreie Nutzungsmöglichkeit. Um die neuen Chancen der Synergie mit der Steinmühle auszubauen, planen wir aktuell die Eröffnung eines „Inklusiven Reitsportzentrums“.

In der Talentförderung zeigte Judo die größte Resonanz unter den Schüler*innen. Entsprechend erhielt Judo das größte Stundenkontingent im Vergleich zu Blindenfußball, Goalball und Rudern.

Durch den gesundheitsbedingten Weggang des Lehrertrainers ist die Stelle neu zu besetzen; in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium wird voraussichtlich eine Stellenausschreibung platziert. Neben einer höheren Trainerlizenz im Judo werden auch schulische Kompetenzen vorausgesetzt. Die Betreuung der Para-Judoka wurde vom Stützpunkttrainer übernommen.

2 Schulen und Campus – Montessori-Schule Marburg (MSM)

2.1 Schüler*innenzahlen und Anmeldungen

Im Schuljahr 2025/2026 steigt die Zahl auf 130 Schüler*innen. Besonders hohe Nachfrage besteht in den Jahrgangsstufen 1 und 5, in denen mehr als 14 Kinder aufgenommen wurden. Auch die Anmeldungen aus dem Landkreis nehmen weiter zu. Bereits heute liegen mehrere Anmeldungen für Schulplätze bis zum Schuljahr 2030/2031 vor. Dies bestätigt die wachsende Wahrnehmung und stabile Entwicklung der Schule innerhalb der Marburger Schullandschaft.

2.2 Absolvent*innen

Im Schuljahr 2024/2025 fanden erstmals an der MSM Abschlussprüfungen für die Bildungsgänge Realschule und Hauptschule statt. Alle teilnehmenden Schüler*innen absolvierten die Prüfungen erfolgreich. Vier Absolvent*innen wechselten zum Schuljahr 2025/2026 in die Oberstufe der CSS. Insgesamt werden sieben Absolvent*innen des Realschulbildungsgangs verabschiedet. Die Schüler*innen, die an den Hauptschulprüfungen teilgenommen haben, streben im kommenden Schuljahr den Mittleren Abschluss an der MSM an.

2.3 Inklusive Betreuung

In enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Marburg steigen die Feststellungen von sonderpädagogischen Förderbedarfen an der MSM kontinuierlich an. Während zum Stichtag 01.11.2024 drei Kinder mit dem Status „Inklusive Betreuung“ gemeldet waren, werden es zum nächsten Stichtag bereits acht sein, darunter ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Sehen.

2.4 Konzeptionelle Weiterentwicklung

Im September 2025 haben sechs Kollegen*innen das Montessori-Diplom der Deutschen Montessori-Gesellschaft (DMG) beendet und das Diplom ausgehändigt bekommen. Mit der zunehmenden Qualifikation und Professionalisierung wächst auch das Engagement zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule.

Diese Entwicklung wurde zuletzt auch vom Staatlichen Schulamt Marburg positiv bestätigt, welches eine deutliche Qualitätssteigerung bescheinigt hat. In diesem

Kontext erhielten auch vier Kollegen*innen die Lehrbefähigung für die MSM im Rahmen des Genehmigungsverfahrens.

Nun ist es ein wichtiges Anliegen, nicht nur die pädagogische und fachliche Qualität zu sichern. Die konzeptionelle Weiterentwicklung im Bereich der Grundschule soll auch einen entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung des Schulteams leisten. Insbesondere soll sie helfen, Personalwechsel und -ausfälle (z.B. Erziehungsurlaub, Krankenstand), die wiederum das qualitativ gute konzeptionelle Arbeiten erschweren und belasten, aufzufangen und abzumildern.

Ziel ist es, kontinuierlich gute Bildungsarbeit zu ermöglichen – unabhängig von personellen Veränderungen.



Abbildung 4: Schülerinnen der Montessori Schule Marburg stehen vor einer Wand, an der ein Wochenplan hängt. Über diesen planen sie ihre Lerneinheiten.

2.5 Kooperation Carl-Strehl Schule/Carl-Strehl-Gymnasium und Montessori-Schule Marburg

Die Kooperation zwischen der Carl-Strehl-Schule (CSS und CSG) und der Montessori-Schule Marburg (MSM) entwickelt sich vielversprechend und eröffnet neue Perspektiven für alle Beteiligten.

Besonders hervorzuheben sind gemeinsame Aktivitäten im naturwissenschaftlichen Bereich und im Französisch-Unterricht. Lehrkräfte beider Schulen erproben offene Unterrichtsstrukturen, die den

Schüler*innen neue, selbstständige Lernwege ermöglichen. Die MSM profitiert zudem von der langjährigen Erfahrung der blista im Unterrichten sehbeeinträchtiger und blinder Schüler*innen. Perspektivisch wird sich die MSM für den Förderschwerpunkt Sehen öffnen, wofür bereits vorbereitende Schritte wie die Anpassung von Montessori-Materialien eingeleitet wurden.

Auch die Schüler*innenvertretungen kooperieren zunehmend miteinander. Ein sichtbares Ergebnis ist der neu gestaltete Aufenthaltsraum im Erdgeschoss des Neubaus, der durch ein Wandbild im Rahmen des Kunstunterrichts zu einem lebendigen Begegnungsort wurde.

Darüber hinaus entstehen zahlreiche gemeinsame Angebote, darunter ein Vorlesewettbewerb für die Jahrgangsstufe 6, Vorlesetage für die Jahrgänge 4 bis 6, eine gemeinsame Rubrik in den Schüler*innenzeitungen, die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb sowie geteilte Zeitfenster für Fahrrad- und Holzwerkstatt. In Planung sind ein gemeinsames Theaterstück im Rahmen des Darstellenden Spiels sowie die Vernetzung der Projekte „Debattier-Club“ und „Talkrunde“.

Im organisatorischen Bereich wird daran gearbeitet, Kommunikationswege zu verkürzen, fachliche Erwartungen abzustimmen und schulische Strukturen beider Systeme sinnvoll aufeinander abzustimmen.

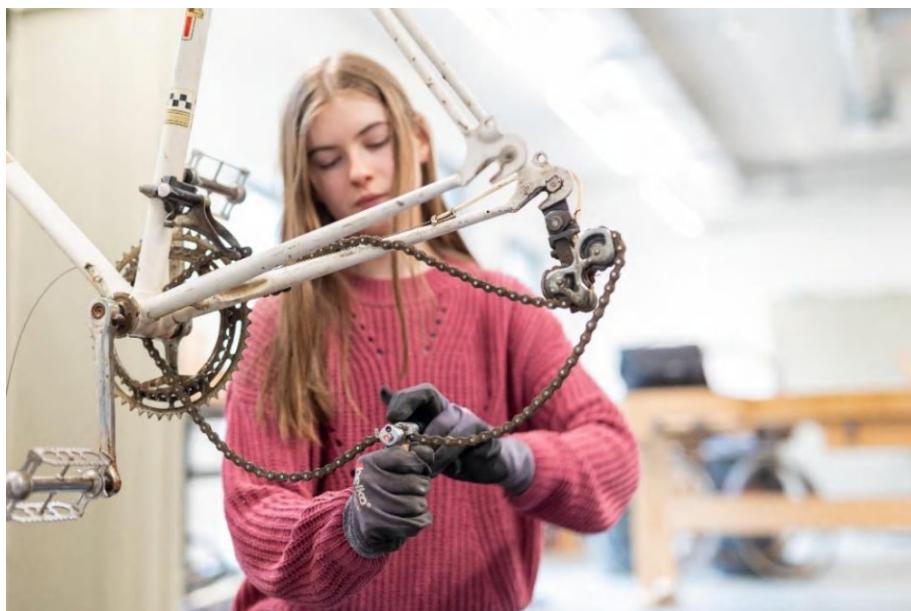


Abbildung 5: Eine Schülerin der Montessori-Schule Marburg schraubt an einer Fahrradkette. Das Fahrrad ist auf einem Ständer aufgestellt. Zum Arbeiten trägt sie Handschuhe.

3 Montessori-Kinderhaus Marburg

Alle Plätze des Kinderhauses sind im Jahresverlauf an beiden Standorten durchgehend voll belegt.

Im Januar haben die Leiterin des Kinderhauses, Frau Preis, und eine Mitarbeiterin im Gruppendienst ihr Montessori-Diplom erfolgreich abgeschlossen.

Team, Leitung und Träger haben für das Kinderhaus ein Gewaltschutzkonzept erstellt und bei der Fachaufsicht des Hessischen Sozialministeriums eingereicht.

Die Bestandteile Verhaltenskodex und Beschwerdeverfahren wurden aus den allgemein für die blista erarbeiteten Verfahren übernommen.

In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet.

Von Januar bis Juni nahmen die Leitung und das Team an einem Beratungs- und Coachingprozess mit einem externen Coach teil. Inhaltlich ging es um strukturelle Klärungen von Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Leitung einerseits und der Gruppenteams andererseits sowie der Gruppenteammitglieder untereinander. Die Finanzierung erfolgte über das Landesförderprogramm „Starke Teams, starke Kitas“.

Neben einer Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr bilden wir seit Oktober eine Auszubildende zur Erzieherin in der noch neuen Form „Praxisintegrierte vergütete Ausbildung“ aus. Diese Form der Ausbildung läuft, ähnlich dem dualen System, über drei Jahre, drei Tage in der Praxiseinrichtung und zwei Tage in einer kooperierenden Fachschule. Die Auszubildenden erhalten eine tarifliche Vergütung.

Das Außengelände der U-3-Gruppe in der Friedrichstraße 11 wurde mit neuen Spielgeräten ausgestattet.

Das Dach des Kinderhauses in der Wilhelm-Roser-Str. 4 wies erhebliche Schäden auf, sodass es komplett neu gedämmt und gedeckt werden musste.

4 Dezentrales Internat

4.1 Internatsplätze und Belegungen im aktuellen Schuljahr

Im Internat wurden aufgrund rückläufiger Schüler*innenzahlen im Schuljahr 2025/2026 zwei Wohngruppen nicht belegt. Die Internatsleitung hat sich nach einer intensiven Prüfungsphase für die Wohngruppen in der Frankfurter Straße 4a und Am Schlag 3.0 entschieden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Internatswohngruppen neu belegt, die sich wie folgt verteilen:

- Eingangsstufe: 6 neue Schüler*innen
- Minderjährigengruppen und Selbständigenwohngruppen: 22 neue Schüler*innen
- Auszubildende: 13 Auszubildende

Insgesamt leben damit 124 CSS-Schüler*innen in MJG, 30 Schüler*innen in SWG und 30 Auszubildende. Teilnehmende einer BtG-Maßnahme mit Wohnbedarf im Internat sind zum neuen Schuljahr nicht aufgenommen worden.

Durch einen massiven Wasserschaden im EG des Renthof 27, der Mitte der Sommerferien aufgetreten ist, wird das ganze Haus für mehrere Monate nicht bewohnbar sein.

Die Auszubildenden mussten in anderen Wohngruppen untergebracht werden und verteilen sich nun auf die stillgelegte Wohngruppe in der Frankfurter Straße 4a und die WG in der Biegenstraße 47.

Aktuell laufen die Renovierungsarbeiten an. Eine Rückkehr der Auszubildenden an den Renthof ist vorgesehen, kann zeitlich aber noch nicht konkreter gefasst werden.

Am 3. März 2025 fand der ressortübergreifende Pädagogische Tag der blista in der Sporthalle statt. Bis zu 200 pädagogische Mitarbeiter*innen nahmen teil.

Die Arbeitsgruppe Gewaltprävention stellte die bisherigen Ergebnisse zur Entwicklung des seit 2023 erarbeiteten Gewaltschutzkonzeptes vor und beleuchtete die unterschiedlichen Facetten des Themas. Im Mittelpunkt standen die Fragen, warum ein Gewaltschutzkonzept erforderlich ist, welche Aufgaben damit für die Einrichtung verbunden sind und welche Auswirkungen es auf den Arbeitsalltag der Kolleg*innen hat.

Am Vormittag fanden Vorträge und Austauschformate im Plenum statt, am Nachmittag wurden Workshops von jeweils 90 Minuten Dauer angeboten.

Das Konzept wird jährlich überarbeitet und befindet sich weiterhin in kontinuierlicher Entwicklung.

4.2 Wohngruppenübergreifende Freizeitangebote

Im letzten Schuljahr fanden mehrere wohngruppenübergreifende Aktionen für die Schüler*innen statt. Dazu gehörten ein Theater- und Museumsbesuch, eine Vogelflugschau auf der Greifvogelwarte Edersee sowie ein gemeinsames Schlittschuhlaufen. Ergänzt wurde das Programm durch kreative Bastel- und Backaktionen. Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Fahrt ins Fort Fun, die großen Anklang fand und für viele bleibende Eindrücke sorgte.

5 Rehabilitationseinrichtung (RES)

5.1 Interdisziplinäre Frühförderstelle

Nachdem sechs Frühförderkinder eingeschult wurden, werden in der Frühförderung aktuell 54 Kinder und ihre Familien unterstützt. Für die freien Plätze laufen bereits die Bewilligungsverfahren, so dass die Anzahl geförderter Kinder absehbar auf 61 Kinder ansteigen wird.

5.2 Blindentechnische Grundrehabilitation (BtG)

Ab dem 10.09.2025 nehmen 10 Rehabilitand*innen an der BtG teil, von denen fünf im BtG-Wohnbereich untergebracht sind und einer weiter in einer Internatswohngruppe wohnt. Vier Teilnehmer*innen nehmen die BtG als Externe in Anspruch.

Auf der Warteliste stehen 7 Interessent*innen.

5.3 Schulungsbereiche „Orientierung & Mobilität“ und „Lebenspraktische Fähigkeiten“

Im September erhielten 46 CSS-Schüler*innen Rehabilitationsunterricht, davon 35 Schüler*innen im Bereich O&M und 11 Schüler*innen im Bereich LPF.

Zudem erhielten zehn Rehabilitand*innen der BtG Unterricht in O&M und sechs dieser Rehabilitand*innen Unterricht in LPF beziehungsweise in berufspraktischen Fähigkeiten. Weiterhin werden drei Azubis des Zentrums für berufliche Bildung sowie 5 externe Klient*innen in O&M geschult.

Ende August fand wieder die Kooperation mit der Stadt Marburg in Form der Reihe „Blind in der Baustelle“ statt, eine Maßnahme zur Sensibilisierung für Fachkräfte im Bauwesen.

5.4 Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation

Am 28.02.25 konnte 11 Studierenden der Fachschule im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihr Abschlusszeugnis überreicht werden; ein weiterer Teilnehmer hat die Chance, durch eine Wiederholung der unterrichtspraktischen Prüfung den Ausbildungsabschluss ebenfalls noch zu erreichen. Unter den Absolvent*innen ist eine O&M-Fachkraft der RES, die sich im zweiten Schwerpunkt LPF qualifiziert hat und damit nun die Doppelqualifikation für beide Reha-Bereiche hat.

Am 01.10.2025 begann mit 11 Teilnehmenden der nächste Weiterbildungsdurchgang in Vollzeit an der Fachschule.

In der berufsbegleitenden Weiterbildung für LPF fanden im Juni das 2. und im September das 3. zweiwöchige Präsenzmodul statt.

Der Beginn der nächsten Vollzeitweiterbildung an der Fachschule ist für März 2027 anvisiert; hier liegen bereits 6 Interessenbekundungen vor. Der 5. Durchgang der berufsbegleitenden Weiterbildung LPF könnte turnusmäßig im Herbst 2026 beginnen.

5.5 Psychologischer Dienst

Zu Schuljahresbeginn 2025/2026 wurden 44 Klient*innen durch den psychologischen Dienst begleitet, davon 31 Schüler*innen der CSS, 8 Rehabilitand*innen der BtG und 5 Azubis des Zentrums für berufliche Bildung (ZBB). Wir stellen fest, dass der Bedarf an psychologischer Beratung und Unterstützung zunimmt.

6 focus arbeit

6.1 Zentrum für berufliche Bildung (ZBB)

6.1.1 Ausbildung – Abschlüsse und Neuanfänge

Das Ausbildungsjahr 2024/2025 begann mit 37 Auszubildenden und Umschüler*innen und erreichte damit erneut einen Höchststand. Alle Auszubildenden des Abschlussjahrgangs 2024 bestanden ihre Prüfungen, zum Teil in der Wiederholungsprüfung.

Im Verlauf des ersten Ausbildungsjahres beendeten fünf Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig. Eine Person entschied sich aus persönlichen Gründen für den Abbruch, vier wechselten in andere Ausbildungsberufe. Um dieser Entwicklung künftig entgegenzuwirken, wird das Angebot der Berufsorientierung PRO Start zukünftig bei Bedarf auf zwei Wochen verlängert. Ziel ist es, den Teilnehmenden einen fundierteren Einblick in die Anforderungen der jeweiligen Ausbildungsberufe zu bieten und so die Entscheidung für eine Ausbildung besser abzusichern. Zugleich soll eine bessere Einschätzung der persönlichen Voraussetzungen der Interessent*innen ermöglicht werden. Bereits im Jahr 2024 zeigte sich, dass eine größere Zahl an Interessent*innen kurzfristig und ohne intensive Vorbereitung über PRO Start in eine Ausbildung eingestiegen war. Als Reaktion darauf wurden Kurzentschlossene zusätzlich zu Beratungsgesprächen und Hospitationen ins ZBB eingeladen.

Zum Start 2025 begannen 15 neue Auszubildende. Davon elf in den Fachinformatiker*innen-Berufen Systemintegration und Anwendungsentwicklung und vier für den Beruf Kaufleute für Büromanagement. Im Abschlussjahrgang 2025 bestanden nahezu alle Auszubildenden ihre Prüfungen beim ersten Prüfungsversuch. Zwei Auszubildende Fachinformatiker Anwendungsentwicklung befinden sich aktuell in der Wiederholungsprüfung. Besonders erfolgreich verliefen die betrieblichen Abschlussprojekte der Fachinformatiker*innen, die teils deutlich anspruchsvoller und hochwertiger waren als der Durchschnitt im Bereich der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg. Ein Projekt zur Entwicklung einer Künstlichen Intelligenz im Bereich Klimaforschung wird aufgrund seiner Relevanz und hohen fachlichen Qualität mit dem Höchstwert von 100 Punkten bewertet.

Das Ausbildungsjahr 2025/2026 startet mit insgesamt 35 Teilnehmenden und bestätigt damit das Niveau des Vorjahres. Durch die intensivierte Beratung von

Bewerber*innen, die nicht an PRO Start teilgenommen haben, wird eine deutliche Verringerung der Abbruchquote angestrebt.

6.1.2 Kooperationen

Die Kooperation mit der Universität Marburg – Institut für Geographie, Laboratory for Climatology and Remote Sensing (LCRS) – wird fortgeführt. Zwei Auszubildende im Bereich Fachinformatik Anwendungsentwicklung absolvierten im LCRS ihr Praktikum und entwickelten anspruchsvolle Projekte zur Integration globaler Wetterdaten in ein Data-Warehouse.

Mit Siemens Healthineers wird die Zusammenarbeit auf ein gemeinsames Bewerbungstraining ausgeweitet, das den Auszubildenden des ZBB die Möglichkeit bietet, Bewerbungsprozesse in simulierten Situationen zu erproben. Gleichzeitig unterstützt das ZBB die Healthineers dabei, die Themen Accessibility und Usability in die Ausbildung von Laborant*innen zu integrieren. Aufgrund der aktuellen Umstrukturierungen am Standort Marburg wurde die geplante Zusammenarbeit für die erste Hälfte von 2025 auf Herbst/Winter 2025/2026 verschoben.

Ab dem Ausbildungsjahr 2026/2027 wird die deka-Bank Praktika für Auszubildende in kaufmännischen und informationstechnischen Berufen anbieten. Das Unternehmen prüft zudem die Möglichkeit, spezielle Stellen für Personen mit Sehbehinderung einzurichten. Für alle Kooperationen, darunter auch mit der Deutschen Bank und der NRW.Bank, gilt, dass die Auszubildenden ein reguläres Bewerbungsverfahren durchlaufen.



Abbildung 6 Unterricht in der Ausbildung. Otfried Altfeld, Ausbilder, sitzt mit einem Auszubildenden vor einem Laptop. Sie besprechen die Aufgabe.

6.2 Beratungs- und Schulungszentrum (BSZ)

6.2.1 Wiedereingliederung PRO Job

Insgesamt wurden 2025 siebzehn arbeitssuchende Teilnehmende mit Sehbehinderung oder Blindheit an den Standorten BSZ Marburg und BSZ Frankfurt (Main) bei der Jobsuche unterstützt. Durch die Einführung regelmäßiger Workshops und Infoveranstaltungen für Reha-Beratende der beruflichen Teilhabe konnte das Angebot nachhaltiger werden und mehr Arbeitssuchende wollten Unterstützung im Rahmen von PRO Job. Im Verlauf des Jahres haben 6 Teilnehmende die Qualifizierung PRO Job abgeschlossen. Vier davon sind in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse gekommen.

Insbesondere am Standort Marburg ist die Nachfrage zurzeit gut und lässt im Jahresverlauf eine gute Auslastung erwarten. Zunehmend melden sich Teilnehmende aus ganz Deutschland, die während ihrer Qualifizierung auch ein Wohnangebot der blista in Anspruch nehmen. Auch in Frankfurt ist die aktuelle Auslastung mit fünf Teilnehmenden gut.

6.2.2 Beratung und Schulung

Durch die Zusammenlegung der Leitung der beiden Standorte konnten die Angebote zur Beratung und Schulung vereinheitlicht werden und alle Geschäftsprozesse sollen im kommenden Jahr vollständig über das BSZ Marburg abgewickelt werden. In der Low Vision Beratung gibt es eine Steigerung der Nachfrage durch externe Klient*innen. Dies ist auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Augenklinik Marburg zurückzuführen. Die EDV- und Hilfsmittelberatungen in Marburg und Frankfurt haben sich verdoppelt und es gibt eine Warteliste für die Hilfsmittelschulungen in den Unternehmen und Institutionen. Die Kooperation in der Zusammenarbeit der Beratungszentren und dem BSBH wird durch die Neuorganisation der Low Vision- und der Blickpunkt Auge Beratung ausgebaut.

Die Senior*innenberatung konnte durch eine Neuorganisation ihre Beratungszahlen in Marburg verdoppeln. In zehn Workshops und Infoveranstaltungen in Bürgervereinen, Senior*innennachmittagen und Messen konnten betroffene Senior*innen informiert und an das Beratungsangebot angebunden werden.

Mit Unterstützung einer Spende der Brocke Stiftung von 5000€ konnten an drei Nachmittagen in Tagespflegeeinrichtungen Besucher*innen kostenfrei eine mobile

Low Vision und Senior*innenberatung vor Ort in Anspruch nehmen. Außerdem wird noch in diesem Jahr das Personal der Einrichtung im Umgang mit sehbehinderten Senior*innen geschult.

Im Rahmen der Kooperation mit der AOK Hessen und der BKK konnten dieses Jahr zehn Weiterbildungsseminare in hessischen Senior*inneneinrichtungen zum Umgang mit sehbehinderten und blinden Bewohner*innen durchgeführt werden. Diese Seminare werden durch das hessische Pflegepräventionsgesetz gefördert. Es wurden fünf Seminare in Präsenz und 5 Seminare online durchgeführt.

6.3 Hessische Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung

Die Beratungsstelle hat sich 2025 als Angebot etabliert. Die Beraterinnen haben ihre fachlichen Kompetenzen weiterentwickelt und ihre Ausbildungen in Deutscher Gebärdensprache und Lormen weitergeführt. Zurzeit werden 80 Klient*innen, zum Teil sehr langfristig, beraten und unterstützt. Es sind drei Veranstaltungen für Betroffene in der Beratungsstelle durchgeführt worden. Eine Onlineveranstaltung zur Eingliederungshilfe, ein dreitägiger Lormenkurs und ein Trommelkurs. Alle Dozent*innen waren selbst von Blindheit und Höreinschränkung betroffen. Außerdem konnten zwei Stammtischtermine umgesetzt werden. Zusätzlich wird weiter intensiv daran gearbeitet, die Beratungsstelle durch Vorträge, Messeteilnahmen und Onlineveranstaltungen in ganz Hessen bekannter zu machen.



Abbildung 7 Besuch von der Hessischen Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Heike Hofmann in der Hessischen Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung. Von links nach rechts stehen Beraterin Lena Schmidt, Vorstandsvorsitzender Patrick Temmesfeld, Ministerin Heike Hofmann, zwei Klient*innen der Beratungsstelle, Projektmanagerin Amélie Schneider, Beraterin Klara Bellinger und Leitung des Beratung- und Schulungszentrum Ute Mölter.

7 Zentrum für Barrierefreiheit (ZfB)

7.1 Deutsche Blinden-Bibliothek

Das erweiterte Download-Angebot der Deutschen Blinden-Bibliothek wurde bereits intensiv genutzt. Neben den bekannten Hörbuch-Downloads steht inzwischen eine stetig wachsende Anzahl barrierefreier ePub-Bücher sowie Braille-Dateien zum Lesen an der Braille-Zeile zur Verfügung. Perspektivisch ist auch ein Angebot im neuen E-Braille-Format geplant.

Die neu eingerichtete Deutsche Blinden-Mediathek erfreute sich bereits in den ersten Monaten großer Beliebtheit: In den ersten 10 Monaten gab es knapp 120 Ausleihvorgänge und zahlreiche Vorbestellungen. Einige Produkte sind dauerhaft ausgeliehen, sodass die Bestände bei einzelnen Artikeln erweitert werden müssen.

7.2 Arithmico

Die Zusammenarbeit der blista mit dem Fachbereich Mathematik der Philipps-Universität Marburg im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Arithmico gestaltet sich vielversprechend. Frau Prof. Dr. Ilka Agricola, Dr. Kai Kortus und Mirko Melz stellten das Projekt im Rahmen der 90. Bundesfachkommission „Sehen“ vor.

Der Antrag auf Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde abgelehnt. Dennoch hält die blista an der weiteren Entwicklung fest. Zur Sicherung der Qualität sowie zur Vorbereitung des BITV-Prüfverfahren, wurden die beiden Entwickler auf GFB-Basis erneut an der blista angestellt. Im Anschluss an die offizielle BIK-Zertifizierung als barrierefreie Software wird eine Arbeitsgruppe aus blista, Fachbereich Mathematik und den Entwicklern auch die Implementierung im deutschen Schulsystem vorbereiten und die Zulassung auf den Weg bringen.

7.3 Digitale Barrierefreiheit

Als BIK-Prüfstelle wurden BITV- und WCAG-Tests einiger Webseiten durchgeführt. Außerdem wurde das ZfB mit einigen Software- und Webseitentests ohne BIK-Prüfsiegel beauftragt.

Neben der Durchführung externer Schulungen, Workshops und Sensibilisierungsveranstaltungen wurden auch interne Schulungen gehalten sowie

barrierefreie Formulare und Dokumente erstellt.

Exemplarisch seien an dieser Stelle besondere Aufträge genannt:

- Die diesjährige IHK-Prüfung zum Fachwirt E-Commerce wurde termingerecht barrierefrei aufbereitet.
- Es wurden drei Workshops für die Deutsche Bank zum Thema Alternativtexte und Diagramme beauftragt, von denen bereits zwei Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt worden sind.
- Eine umfangreiche Studie zu „Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung“ wurde für die JWK-Akademie barrierefrei umgesetzt.
- Im Auftrag externer Kund*innen, wie z.B. der Christoffel-Blinden-Mission (CBM) oder der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (GSUB) wurden zahlreiche PDF-Dateien barrierefrei erstellt.

7.4 Projekte

Das Projekt **eduCheck digital** wurde von den Kultusministerien der 16 deutschen Bundesländer initiiert, um ein standardisiertes Prüfverfahren für digitale Bildungsmedien zu entwickeln. Das FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht wurde mit der Umsetzung des mit Mitteln aus dem DigitalPakt Schule finanzierten Projekts beauftragt.

Die Aufgabe der blista innerhalb des Projekts umfasst unter anderem die Analyse und Weiterentwicklung der durch das Projektteam von eduCheck vorgelegten Prüfkriterien sowie den Abgleich mit nationalen und internationalen Standards. So wurde durch das ZfB ein vom EduCheck-Team aufgestellter Prüfkatalog kommentiert und bewertet. Außerdem wurde die FWU-Mediathek geprüft. Diese erfüllt leider keinerlei Barrierefreiheitsanforderungen.

Zudem erscheint die Erstellung eines juristischen Gutachtens zu der Frage: „Wann ist ein Buch ein Buch?“ notwendig und wird zeitnah durch EduCheck beauftragt.

Im Rahmen eines DBSV-Projektes wurden bekannte Werkzeuge wie Dropbox, WeTransfer, Produkte von Google und der SharePoint von Microsoft auf Barrierefreiheit und auf die Zugänglichkeit für kollaboratives Arbeiten hin getestet. Prinzipiell ist der Test der meisten Produkte nicht schlecht ausgefallen. Google und Microsoft haben durchaus hilfreiche Dokumentationen zur Barrierefreiheit.

7.5 Produktion

Es wurde ein neuer UV-Direktdrucker beschafft, mit welchem bereits erste Medien hergestellt wurden. Die Punktschriftqualität ist hervorragend und die neuen Möglichkeiten werden die Fähigkeiten des Ressorts deutlich erweitern. Zudem besteht in diesem Bereich ein produktiver Austausch mit der Schloss-Schule Ilvesheim, die über einen ähnlichen Drucker verfügt.

Die Produktion taktiler Druckerzeugnisse ist weiterhin fester Bestandteil des Angebotes. Neben Druckaufträgen wie Braille-Büchern, Visitenkarten, Flyern und unterschiedlichen Schildern werden hier besondere Aufträge herausgestellt:

- Wahlschablonen für die vorgezogene Bundestagswahl und die Bürgerschaftswahl in Hamburg wurden hergestellt und rechtzeitig und in guter Qualität ausgeliefert.
- Es wurden Wahlschablonen für Bürgerentscheide in München und Hamburg hergestellt. In Hamburg wurden Stimmzettel und Schablone so gestaltet, dass mit einer einzigen Schablone über zwei unterschiedliche Fragen abgestimmt werden konnte.
- Das Ressort erreichte eine Anfrage zur Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Paderborn. Dort soll ein "Aktionsplan Inklusion" umgesetzt werden, in dessen Rahmen wir barrierefreie Dokumente und geprägte Materialien herstellen sollen.
- Für den Hessentag 2026 in Fulda wurde das ZfB angefragt, einen mobilen Orientierungsplan zu gestalten, der den Besucher*innen einen Überblick über das Festgelände geben soll. Dieser Plan soll in einer Auflage von 30 Exemplaren im UV-Direktdruckverfahren hergestellt werden.
- Mit dem neuen UV-Direktdrucker wurden bereits erste Medien für den schulischen Einsatz hergestellt. Ebenso wurden Schlüsselanhänger als Give-aways unter anderem für die SightCity hergestellt, die sehr gut angekommen sind.
- Für den Zwinger in Dresden soll ein neues Bronzemodell im Rahmen einer allgemeinen Hofsanierung erstellt werden. Die Expertise des Ressorts ist bei der Entwicklung eines neuen Herstellungsverfahrens gefragt.



Abbildung 8 Der neue UV-Drucker im Zentrum für Barrierefreiheit. Der Drucker ist etwa so groß wie ein Konzertflügel. Vorne rechts befindet sich ein Touchdisplay zur Bedienung. Die zu bedruckenden Materialien werden auf dem beweglichen Druckbett positioniert, welches sich unter einer großen Schutzklappe befindet.



Abbildung 9 Punktschrift Druck. In einem Wagen liegen hohe Stapel einer Zeitschrift in Punktschrift gedruckt, die für den Versand vorbereitet werden.

8 Verwaltung

8.1 Jahresbilanz

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Das endgültige Jahresergebnis weist einen Überschuss aus. Das gilt auch für das um Sondereinflüsse (z. B. Spendenerträge, Erbschaften, Auflösungen von Rückstellungen oder Verkauf von Wertpapieren) bereinigtes Jahresergebnis.

8.2 Kooperationen

Zusammen mit den verantwortlichen Professor*innen aus dem Fachbereich Erziehungswissenschaften konnten wir den bestehenden Kooperationsvertrag neu abschließen. Anlass war ein schöner Grund: Fr. Dr. Lauber-Pohler, Inhaberin der gemeinsamen Kooperationsstelle von blista und der Universität Marburg ist zur apl. Professorin ernannt worden.

Dieser Anlass wurde zugleich genutzt, die bestehenden Kooperationen noch weiter auszubauen in Bezug auf die neuen Möglichkeiten nun bei den Sportwissenschaften.



Abbildung 10: Wichtiger besuch aus der Universität Marburg: Prof. Giese, Prof. Hoppe, Prof. Züchner, apl. Prof. Lauber-Pohle sowie aus der blista Maarten Kubeja und Patrick Temmesfeld

9 Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Dreimal im Jahr informiert das Magazin blistaNews, gedruckt, online und als Hörversion, über den vielfältigen Alltag auf und um den blistaCampus. In Zusammenarbeit mit dem DVBS erscheint vier Mal jährlich das Fachmagazin „horus“, das sich 2025 mit den Schwerpunktthemen „Umbrüche“, „Alles was Recht ist“, „Tierisch, tierisch“ sowie „Noch 200 Jahre Brailleschrift?“ beschäftigte.

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Brailleschrift startete die blista gemeinsam mit dem BEBSK, dem DBSV, dem DVBS und dem VBS eine bundesweite Kampagne, deren Ziel es war, die Brailleschrift als Kulturgut und Werkzeug der Selbstbestimmung bekannter zu machen und Berührungsängste abzubauen. Im Mittelpunkt standen Infopakete mit tastbarem Lernmaterial, die an Schulen im ganzen Bundesgebiet verschickt wurden. Diese beinhalteten einen Klassensatz tastbarer Brailleschrift-Alphabete, das Heft „Knack den Code“ sowie Verweise auf eine begleitende Webseite mit Filmen und Rätseln zur Brailleschrift. Die Mitarbeit von blinden, sehbehinderten und sehenden Schülerinnen der Carl-Strehl-Schule und der Montessori-Schule floss in die Vorbereitung ein. Ein Kamerateam der hessenschau begleitete die Aktion in Marburg und ließ Schülerinnen erklären, wie das Lesen mit den Fingern funktioniert und warum Brailleschrift auch heute noch zentral ist.

Am 5. Mai, dem Tag der Menschen mit Behinderungen, präsentierte sich die blista unter dem Motto „Markt der (Un-)Möglichkeiten“ am Elisabeth-Blochmann-Platz in Marburg. In Kooperation mit Partnerorganisationen aus den Bereichen Teilhabe und Beratung wurde gezeigt, wie Barrieren den Alltag beeinflussen und was zur Teilhabe gebraucht wird. Ausgestellt wurden inklusive Unterrichtsmaterialien (MuLis), Lego Braille Bricks und verschiedene Hilfsmittel aus dem Alltag. Besucher*innen konnten unter Augenbinde und mit Langstock gehen oder ihren Namen in Punktschrift legen.

Die SightCity 2025 fand vom 21. bis 23. Mai in Frankfurt statt. Erstmals trat die blista mit einem neu gestalteten, offenen Messestand auf: ohne Tische und Stühle, stattdessen mit Stehtischen und Gesprächseinladungen. Dieser offene Ansatz wurde von den Messebesucher*innen sehr positiv aufgenommen. Neben dem Beratungs- und Schulungszentrum waren auch die Carl-Strehl-Schule, das RES, die Hessische Beratungsstelle für Taubblindheit und Hörsehbehinderung, das Zentrum für berufliche Bildung und die Öffentlichkeitsarbeit vertreten. Gespräche drehten sich unter anderem um die MuLis, Bildungsangebote und Netzwerkpartnerschaften.

Am 21. August 2025 übergab Sozialministerin Heike Hofmann in Frankfurt einen Förderbescheid in Höhe von 250.000 Euro an die blista. Mit dieser Vollfinanzierung wird die Hessische Beratungsstelle für Menschen mit Hörsehbehinderung und Taubblindheit auch im Jahr 2025 unterstützt. Die Öffentlichkeitsarbeit begleitete die Veranstaltung.

Staatssekretär Dr. Manuel Lösel vom Hessischen Kultusministerium informierte sich bei einem Besuch und einem Rundgang über die Arbeit auf dem blistaCampus. Stationen waren unter anderem der Chemie-Leistungskurs mit taktilen Unterrichtsmaterialien, digitale Ausstattung im Unterricht sowie eine Präsentation im Sportunterricht. Abschließend fand ein offenes Gespräch statt, in dem Perspektiven erörtert wurden. Auch dieser Termin wurde durch die Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Die Langzeitdokumentation an der blista hat mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 offiziell gestartet. Im Mittelpunkt stehen sechs Schüler*innen, die von den Filmemachern Fabian Schmalenbach und Frauke Lidders ein Jahr lang in ihrem Alltag begleitet werden. Gezeigt werden soll, wie Lernen, Leben und Gemeinschaft an der blista gestaltet werden und welche individuellen Wege die Jugendlichen dabei gehen. Erste Dreharbeiten in den Wohngruppen und im Unterricht fanden bereits statt.



Abbildung 11 Am Protesttag auf dem Elisabeth-Blochmann-Platz. Cecilia Röhler steht hinter einem Tisch, der verschiedene Materialien der blista zeigt. Multimediale Lernpakete aus der Physik und Biologie, ein taktiles Mensch ärgere Dich nicht Spiel und Lego Braille

Bricks. Ein Mann im Rollstuhl und eine ältere Frau sitzen vor dem Tisch und probieren die Materialien aus.



Abbildung 12 Besuch von Staatssekretär Dr. Manuel Lösel. Auf dem blistaCampus mit der Carl-Strehl-Schule im Hintergrund stehen sechs Personen nebeneinander. Von links nach rechts: Schulleiter Peter Audretschi, stellvertretender Vorstand Maarten Kubeja, stellvertretende Schulleiterin Silke Roesler, Staatssekretär Dr. Manuel Lösel, Ulrich Müller vom staatlichen Schulamt und Vorstandsvorsitzender Patrick Temmesfeld